

Radiästhesie – „Erdstrahlen“ und ihre Auswirkungen

Auszug aus dem Buch „Bauen im Gleichgewicht“

Der Begriff „Radiästhesie“ kommt aus dem Lateinischen und Griechischen und bedeutet „Schwingungsempfindung“. Die so benannte Wissenschaft umfaßt den gesamten Bereich der „feinstofflichen Schwingungen“, die vorwiegend mit Wünschelrute und Pendel erkundet werden.

Es ist falsch, diese „Strahlen“ (= Schwingungen) nur negativ zu sehen. Für eine gesunde geistige und körperliche Entwicklung brauchen wir den Einfluß dieser Schwingungen. Aber es gilt, sorgsam damit umzugehen und die Lebensbedingungen nach der Beschaffenheit dieser Schwingungen auszurichten.

Die zwei Polaritäten

Die Natur – und damit der Mensch, sind dualistisch. Männlich – weiblich

Yang - Ying
Plus - minus
Tag - Nacht
Sonne - Mond
Warm - kalt

Diese Liste ließe sich endlos fortsetzen. Doch man erkennt jetzt schon: Wir können nicht nur mit der einen oder der anderen Seite leben, wir brauchen beide Seiten!

So ist es auch mit den „Erdstrahlen“. Es gibt auch hier aufladende (Kraft spendende) und abladende (Kraft entziehende) Orte und Plätze. Kein Mensch würde es auf Dauer auf einem stark aufladenden Platz aushalten. Er würde vor Energie nur so sprühen – bis der Körper nicht mehr kann und „schlapp“ macht. Umgekehrt ist es genauso.

Die Kraft der „Mutter Erde“

Überall gibt es Knotenpunkte spürbar verstärkter Energien. Orte der Kraft, an denen besondere Ströme nicht nur fühl-, sondern auch meßbar sind. Tiere, deren natürliche Instinkte meist noch erhalten sind, meiden oder suchen diese Orte erhöhter Strahlung, Pflanzen gedeihen oder vergehen in ihrem Einflußbereich. Doch auch der Mensch hatte in früheren Zeiten noch eine „Antenne“ für solche Orte. Der Beweis: Tempel, Kirchen und Kultstätten aller Art finden sich exakt auf diesen Kraftfeldern.

Die sogenannten Erdstrahlen entspringen den Knotenpunkten eines Energienetzes, das die gesamte Erde umspannt. Sie bieten uns Schöpfungskraft und Energie. Wer sie jedoch nicht in geeigneter Weise

weiterleiten oder gebrauchen kann, den können sie körperlich und geistig schädigen. Es gibt auch Fälle, bei denen sich die aufgestaute negative Energie als Aggression entlädt.

Die Auswirkungen auf den Organismus sind individuell sehr verschieden. Nicht jede Störquelle wirkt gesundheitsschädigend, manche wirken auch aufladend. Gesunde, abgehärtete und naturnahe lebende Menschen werden weniger gestört bzw. geschädigt. Wegen der allgemeinen Schwächung der Abwehrkräfte sind wir jedoch heute gegenüber allen schädlichen Einflüssen viel anfälliger als früher. Streß, Disharmonie und naturwidriges Leben mindern die Widerstandskraft.

Radiästhet ist Vorschrift

Manche Länder haben darauf schon in der Bauordnung reagiert: In Schweden etwa gibt es seit 1970 ein Gesetz, das Hausbauer verpflichtet, den Grund und anschließend den Rohbau von behördlich genehmigten Radiästheten auf Störzonen untersuchen zu lassen.

Je länger der Organismus den schädlichen Quellen ausgesetzt ist und je weniger er sich in unbelasteten Räumen oder im Freien erholen kann, um so schneller und nachhaltiger erkrankt er. Infolge der Schwächung des Körpers können Krankheiten entstehen oder verschlimmert werden, der Genesungsprozeß wird verhindert oder verzögert.

Der erste am Baugrund: Radiästhet

Vor dem Planungsbeginn sollten Sie mit einem erfahrenen Radiästheten Ihr Grundstück untersuchen, um Störzonen ausweichen zu können. Auf jedem Grundstück werden verschiedene Zonen vorhanden sein, Ihr Baugrund ist dadurch jedoch nicht unbrauchbar: Sobald zum Beispiel Ihr Bett nicht auf, sondern neben einer Störzone steht, ist schon alles in Ordnung, da Bodenstrahlen meist nicht breiter als 30 bis 50cm sind.

Mögliche Krankheitsbilder bei negativem Strahlungseinfluß

Typische Anfangsbeschwerden sind Schlafstörungen, Müdigkeit, Nervosität, Kopfschmerzen, Wetterfühligkeit, Leistungsabfall, oft auch Schulversagen, Gemütsbeschwerden, Depressionen, Konzentrationsschwäche, Appetitlosigkeit und Schwindel.

Trotzdem gibt es genug Menschen, die über lange Jahre (oft ein Leben lang) auf solchen „Störzonen“ leben und trotzdem gesund und vital sind.

Es kommt immer auf die innere positive seelisch-geistige Einstellung und auf die gesundheitliche Allgemeinverfassung an. Wenn man sich ängstigt und ständig fürchtet, etwas Negativem ausgesetzt zu sein, so vergällt man sich selbst sein Leben und wird eher vor Angst und Sorge krank, als von

sogenannten „Störzonen“! Frei nach dem Motto: „Zu Tode gefürchtet, ist auch gestorben!“

Daher sollten Sie bei aller notwendigen Sensibilität immer nüchtern und realistisch an die Dinge herangehen und eigene Entscheidung treffen. Oder Sie bitten einen wirklich seriösen Fachmann um Rat. Aber ...

Wie erkenne ich einen seriösen Radiästheten?

- Der seriösen Radiästhet „biedert“ sich nicht als „Heiler“ an und liefert keine „Patentlösungen“!
- Er kommt in die Wohnung und fertigt einen genauen Plan an, in den er alle vorgefundenen „Strahlungen“ genau einzeichnet. Damit hat der Kunde auch für spätere Umbauten einen Plan vorliegen, oder kann seine Einrichtung danach planen.
- Er mißt auch die technische Belastung (Elektrosmog), gibt Ratschläge in Baubiologie (Verbesserungsvorschläge für die gesunde Einrichtung im Schlafräum).
- Er beobachtet das gesamte Umfeld und bespricht alle Details genau mit dem Ratsuchenden.
- Er betreibt keine negative Panikmache, sondern wählt den „guten Platz“ für den Ratsuchenden aus.
- Er bietet keine Abschirmgeräte oder sonstige Waren zum Verkauf an.
- Er stellt keine Diagnosen, diese sind allein dem Arzt vorbehalten. Er erklärt dem Hilfesuchenden die Vernetzung (Zusammenhang) aller Phänomene und erteilt ihm Ratschläge für eine möglichst positive Lebenseinstellung für eine Harmonie von Körper, Geist und Seele.
- Er erklärt auch, daß Radiästhesie nur ein Teil vom „Netzwerk“ ist und daß Wohlbefinden oder Krankheit von sehr vielen weiteren Faktoren abhängig sind.
- Er „ermutigt“ den Ratsuchenden wieder seinem eigenen Gefühl zu vertrauen, seinen eigenen Stil zu finden.

Allgemeine radiästhetische Tips:

- Schlafräume über Garagen haben eine sehr schlechte feinstoffliche Energie
- Spiegel und hochglänzende Materialien gehören nicht in den Schlafräum!
- Aufwendige Dachkonstruktionen wie Erker, Gauben, verschiedene Dachneigungen und Winkel sind zu vermeiden. Es entsteht eine „gespannte“ feinstoffliche Atmosphäre, die Globalgitter sind oft verzerrt oder entwickeln Resonanzgitter. Schlichte, einfache Formen bauen immer ein gutes Klima auf!
- Lehmputze vermitteln ebenfalls ein sehr gutes feinstoffliches Klima und dämpfen vorhandene Störzonen!
- Zusätzliche Strahlung verhindern: Im gesamten Haus – vor allem im Bett – sollten so wenig Eisenteile wie möglich eingesetzt werden. Stahlbetondecken,

Metallkonstruktionen, Federkernmatratzen, etc. wirken manchmal wie Antennen, die verschiedenste Strahlen sammeln und sogar verstärken.

- Gewissenhaft planen: Jene Familien, die sehr lange an ihrem Haus geplant haben und schon „geistig“ in diesem Haus gewohnt haben, bauen sehr harmonisch, ihre Häuser „strahlen“ viel „Wärme“ und Behaglichkeit aus.
- Es fällt auch auf, daß harmonische Familien, die sich mit Liebe und Achtung begegnen, auch instinktiv die besten Bauplätze auswählen und äußerst harmonische Häuser bauen, die man gern betritt und gar nicht mehr verlassen möchte!

Entstrahlung

Jede Form der Strahlung kann Gegenstände und Lebewesen aufladen. Wenn die Strahlung abbricht, kommt es jedoch nicht sofort zur Entstrahlung dieser Gegenstände. Einfache und wirkungsvolle Methoden zur Vorbeugung gegen Aufladen und zur Entstrahlung sind Wasseranwendungen (häufiges Händewaschen mit kaltem Wasser, ohne Seife, bis zum Ellbogen oder kaltes Duschen) und Bewegung im Freien: Arbeiten, Spaziergänge in der Nähe von Bäumen und Bächen.

Grundsätzlich entstrahlt sich jeder Mensch auf seine eigene Weise. Sie sollten die Methode wählen, mit der Sie sich am wohlsten fühlen – folgen Sie einfach Ihrem Gespür (Lesen, Wandern, Gartenarbeit etc.). Vielleicht machen Sie auch die Erfahrung, daß Ihre Gedanken eine große Rolle bei der Aufladung mit Strahlen spielen. Wenn Gedanken ausstrahlen und aufladen können, können sie auch entladen. Anders gesagt: Wenn Gedanken krank machen können, können sie auch heilen.